

# **Aufruf zum Ostermarsch Rhein Ruhr 2015 (Entwurf)**

## **Kriege stoppen - Atomwaffen abschaffen - zivile Lösungen schaffen**

70 Jahren nach Ende des II. Weltkriegs haben wir eine besondere Verantwortung für den Frieden und erinnern an das Vermächtnis der Nachkriegsgeneration: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus. Wir stellen jedoch mit großer Sorge fest: die Staaten der EU und der NATO rüsten weiter auf und setzen fast ausschließlich auf eine militärische Lösung der Konflikte. Sie geben immer mehr Geld für Rüstung und Militär aus. Auf der NATO Konferenz im Herbst 2014 wurde von den Mitgliedsländern gefordert, ihre Militärhaushalte auf 2 % des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen. Das würde bedeuten, dass Deutschland statt aktuell 38 Mrd. Euro zukünftig 54 Mrd. für Militär und Rüstung ausgeben müsste. Durch ihre Waffenexporte und ihre ungerechten Wirtschaftsbeziehungen trägt die EU eine Mitverantwortung für Flucht und Vertreibung von Millionen von Menschen. Europa schottet sich gegen Flüchtlinge ab, anstatt Flüchtlinge aufzunehmen und die Mittel für eine Entwicklungszusammenarbeit endlich auf den zugesagten Betrag von 0,7 % des Bruttoinlandsprodukts aufzustocken. Hinter den USA und Russland verfügen die Staaten der EU über das drittgrößte Atomwaffen-Arsenal der Welt.

### **Zu all dem sagen wir NEIN. Wir wollen Konflikte zivil lösen:**

Statt weithin auf die militärische Lösung von Konflikten zu setzen und Truppen und Waffen in Kriegs- und Krisengebiete zu entsenden, fordern wir zivile Lösungen. Zur Beendigung des Krieges in Syrien und im Irak müssen Verhandlungen im Rahmen einer Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Nahen Osten aufgenommen werden. Im Ukraine-Konflikt müssen alle Beteiligten unter Leitung der OSZE an den Verhandlungstisch gebracht werden. Frieden in Europa ist nur mit Russland möglich.

### **Die Kriege beginnen aber nicht in Syrien, im Irak oder in der Ukraine. Krieg beginnt hier in NRW und hier können wir den Kriegsvorbereitungen entgegentreten.**

**Krieg beginnt in Rüstungsunternehmen in NRW:** Sie liefern die Waffen für Kriege und in Krisenregionen in aller Welt; Deutschland ist drittgrößter Rüstungsexporteur. In NRW stellten Unternehmen wie Rheinmetall in Düsseldorf und Thyssen-Krupp in Essen Waffen her, ein „Mordgeschäft“.

**Wir fordern das Verbot von Rüstungsexporten und die Umwandlung der Rüstungsproduktion auf zivile Güter.**

**Krieg beginnt in Militäreinrichtungen in NRW:** Von Kommandozentralen in Kalkar/Uedem am Niederrhein und in Köln werden Auslandseinsätze der Bundeswehr und der NATO organisiert und gesteuert. Auf dem Truppenübungsplatz in der ostwestfälischen Senne werden Kampfeinsätze geübt.

**Wir fordern die Schließung der Kommandozentrale in Kalkar/Uedem und anderer NATO-Einrichtungen in NRW und deren Umwandlung für zivile Zwecke!**

**Krieg beginnt in Schulen und Universitäten in NRW.** Die Bundeswehr hat in NRW über eine Kooperationsvereinbarung mit den Schulministerien Zutritt zu den Schulen. Mit sog. Karriereberatern will sie junge Menschen für den Soldatenberuf anwerben. An Universitäten in NRW wird auch für die Rüstung geforscht.

**Wir fordern eine Schule ohne Bundeswehr. Keine militärische Forschung an den Hochschulen!**

**Krieg beginnt mit Technik aus NRW.** Im nordrhein-westfälischen Gronau betreibt die URENCO eine Urananreicherungsanlage, in der Nuklearbrennstoff für Atomkraftwerke hergestellt wird. In NRW ist damit auch die Technologie vorhanden, hochangereichertes Uran für Atombomben zu produzieren.

Unweit von NRW, einer der am dichtest besiedelten Regionen Europas, lagern US-Atomwaffen in niederländischen Volkel, im belgischen Kleine Brogel und in Büchel in Rheinland-Pfalz. Diese Bomben sollen mit Milliardenaufwand modernisiert werden, um ihre Einsatzfähigkeit zu erhöhen.

**Wir fordern den Abzug und die Vernichtung der Atombomben Die Urananreicherungsanlage in Gronau muss stillgelegt werden.**